

Vorwort



Prof. Dr. med. Michel Jesel

Dieses physiolehrbuch zur Speziellen Krankheitslehre Neurologie ist für Studierende der Physiotherapie und ihre theoretische Ausbildung auf dem Gebiet der Neurologie bestimmt. Die in diesem Buch vermittelten Inhalte entsprechen den Ausbildungsrichtlinien für Physiotherapeuten in Deutschland wie auch in Frankreich und anderen europäischen Ländern. Die Inhalte sind in vier Hauptteile gegliedert: Neuroanatomischer Überblick, Untersuchungsmethoden und Semiotik, Pathologie des peripheren Nervensystems und der Muskeln, Pathologie des zentralen Nervensystems, der Hirn- und Spinalhäute. Physiotherapeuten benötigen für ihre praktische Tätigkeit neurologisches Wissen. In diesem physiolehrbuch wurde Vieles schematisiert und vereinfacht dargestellt, um das Verstehen, Lernen und Behalten der Studierenden zu erleichtern. Der Schwerpunkt dieses Buches liegt auf den klinischen Untersuchungsmethoden und auf den klar erkennbaren klinischen Zeichen der einzelnen Erkrankungen. Die klinischen Untersuchungsmethoden sind für alle Ärzte wie Physiotherapeuten die gleichen; dies gilt für den diagnostischen und den funktionellen Befund.

Die Anamnese und die klinisch neurologische Untersuchung der Patienten führen zum Erkennen funktioneller Beeinträchtigungen. Die klinischen pathologischen Feststellungen sollen dabei unwiderlegbar sein.

In der Neurologie ist die klinische Diagnose alleine oft nicht ausreichend. Gezielte Zusatzuntersuchungen ergänzen den klinischen Befund. Die Elektrophysiologie wurde in diesem Buch in den Vordergrund gestellt. Sie erlaubt, pathologische Vorgänge zu verstehen, besonders auf den Gebieten der peripheren Lähmungen und der progredienten Muskelatrophien. Sie ermöglicht ein frühzeitiges Einschätzen der Prognose, was für die physische Behandlung und die Behandlungsplanung – besonders auch für die Physiotherapie – unentbehrlich ist. Die im Buch gewählten Beispiele elektrophysiologischer Untersuchungsergebnisse sollen dazu beitragen, deren praktischen Nutzen – im Sinne der Diagnostik und Prognostik – zu verstehen. Die neurologische Ausbildung der Physiotherapeuten ist die Voraussetzung einer guten Zusammenarbeit mit den Ärzten.

Der Arzt ist für die Verordnung der Physiotherapie verantwortlich. Jede seiner Verordnungen soll präzise Informationen zur Erkrankung des Patienten geben, damit die Physiotherapeuten ihren funktionellen Befund und ihre Behandlung entsprechend gestalten und eine informationsreiche Rückmeldung an den Arzt geben können.

Physiotherapeuten sollen mithilfe dieses physiolehrbuchs lernen, die neurologischen Erkrankungen und die ärztlichen Verordnungen zu verstehen, und so die Therapie für die Patienten, die ihnen anvertraut werden, sinnvoll und wirksam gestalten.

Das Entstehen dieses Lehrbuches verdanke ich meinen Schülern der Physiotherapie, hier möchte ich besonders Herrn Jochen Schomacher danken. Meine Schüler haben mich zu dieser Arbeit veranlasst und angespornt. So habe ich mich viele Jahre lang mit dem Inhalt des Neurologieunterrichts beschäftigt und dabei aktiv mit Physiotherapeuten in Deutschland

und Frankreich zusammengearbeitet. Viele von ihnen sowie auch Medizinstudenten haben aktiv zur didaktischen Gestaltung und zur Auswahl der Inhalte der einzelnen Kapitel beigetragen. Kritiken und Anregungen sind auch weiterhin willkommen!

Ich bedanke mich bei meinen ehemaligen Lehrern der medizinischen Fakultät von Straßburg, Prof. F. Thiébaud und Prof. F. Isch, die sich für meine Ausbildung auf dem Gebiet der Neurologie sowie der physikalischen und rehabilitativen Medizin eingesetzt haben.

Ich bedanke mich auch bei all denen, die mir bei der Bearbeitung dieses Buches behilflich waren: die Leiter und Physiotherapielehrer des Ausbildungsinstituts der Massokinésithérapie von Straßburg und der Physiotherapieschule von Willstätt-Eckartsweier; die Kollegen des

Bürgerspitals von Straßburg, Professor C. Maillot (Institut der Anatomie), Dr. F. Daemgen (Abteilung Elektrophysiologie), Dr. Selall und Dr. Metz (Abteilung Neuropsychologie) und Dr. M. Mohr (Institut für Anatomopathologie).

Weiter möchte ich mich herzlich bei den Patienten bedanken, die mir die Erlaubnis gegeben haben, sie zu fotografieren und diese Fotos für Unterrichtszwecke zu verwenden.

Einen besonderen Dank gilt Frau Rosi Haarer-Becker und allen ihrer Mitarbeitern des Georg Thieme Verlags. Frau R. Haarer-Becker hat sich mit Begeisterung für das Entstehen dieses Buches eingesetzt und dazu große Hilfe geleistet.

*Professeur Emérite Dr. med. Michel Jesel
Straßburg, März 2004*